Nr. 318. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 29. Juli 1890.

Abend-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 28. Juli. Wie Fürst Bismarck über die Frage des Anschlusses von Helgoland an das deutsche Reich denkt, darüber macht jetzt der frühere Reichstagsabgeordnete Kalle folgende bemerkenswerthe Mittheilungen:

„So lange das Schicksal der Helgoland-Vorlage im englischen Parlament nicht entschieden war, erschien mir ihre Besprechung von Seiten der deutschen Freunde der Erwerbung der Insel nicht zweckmäßig; ich verzichtete daher einstweilen darauf, eine von gegnerischer Seite in die Presse gebrachte falsche Darstellung zu berichten. Nun aber möchte ich mit einigen Worten auf die Sache zu sprechen kommen. Man hat — die dabei leitende Absicht soll nicht untersucht werden — bezüglich Helgolands einen gewissen Gegensatz zwischen der jetzigen und der früheren Regierung zu konstruiren gesucht. Es wurde der Anschein geweckt, als wenn der frühere Reichskanzler Fürst Bismarck und der Staatssekretär des Auswärtigen, Graf Bismarck, keinen Werth auf Erwerbung der Insel gelegt hätten. Ich bin in der Lage, aus eigenster Erfahrung die Unrichtigkeit dieser Darstellung nachzuweisen. Das Studium unserer Küstenvertheidigungsverhältnisse und die bezüglichen Ausführungen des Kontreadmirals a. D. R. Werner, der ja inzwischen einen vortrefflichen Artikel über die Sache in der Zeitschrift „Daheim" veröffentlichte, hatte mich schon vor längerer Zeit von der militärischen Bedeutung Helgolands für uns überzeugt. Die Erbauung des Nordostseekanals verstärkte die für die Erwerbung der Insel sprechenden nichtmilitärischen Gründe noch erheblich und gab Gelegenheit, letztere anzuregen, ohne dabei auf die militärische Seite der Sache tief eingehen zu müssen. Zweimal war bereits im englischen Parlament die Abtretung Helgolands an uns beantragt worden; im März 1885 durch den Abgeordneten Dr. Tanner mit der Motivirung, die Abtretung der Insel, welche England nur Kosten verursache, ohne kommerziellen oder strategischen Nutzen zu bringen, würde von Deutschland dankbar begrüßt werden und dazu dienen, das Band der Freundschaft zwischen den beiden Staaten fester zu knüpfen. Der Haupteinwand der Vertreter der jeweiligen Regierung gegen die Anträge war der, daß Deutschland keinen Werth auf den Besitz Helgolands lege. Diesen Einwurf wollte ich hinfällig machen, indem ich als Mitglied der Budgetkommission des Reichstags diese zu veranlassen suchte, im Anschluß an die Etatspositionen betreffend den Nordostseekanal beim Hause eine Resolution einzubringen, durch welche die Regierung ersucht wurde, mit dem englischen Ministerium wegen Abtretung Helgolands in Unterhandlung zu treten. Bei der Begründung dieser Resolution im Plenum sollte die Nothwendigkeit, die Insel zu besitzen, vornehmlich durch das Erforderniß eines Sicherheitshafens an der Nordostseekanal-Mündung, den zu bauen man England natürlich nicht zumuthen könne, nachgewiesen werden. Ehe ich aber diesen Schritt that, wandte ich mich, wie sich das bei einer solchen Gelegenheit von selbst versteht, an die Vertreter der Regierung. Der damalige Chef der Admiralität und jetzige Reichskanzler General v. Caprivi, an den ich zunächst herantrat, erkannte die Bedeutung Helgolands für uns nach allen Richtungen voll an, wies aber auf die Nothwendigkeit hin, bei dem Staatssekretär des auswärtigen Amtes anzufragen, ob die auswärtigen Beziehungen derartige seien, daß ein Vorgehen, wie das geplante, sich momentan empfehle. Graf Bismarck, dem ich diese Frage vorlegte, sagte mir nun, daß die Erwerbung Helgolands, die auch ein alter Wunsch des Prinzen Wilhelm, des jetzigen Kaisers Majestät sei, schon lange geplant werde, daß man aber den geeigneten Augenblick zur Anknüpfung von Unterhandlungen abwarten müsse. Die zeitige Lage der Regierung Englands lasse es nicht als erwünscht erscheinen, eine Frage anzuregen, die unzweifelhaft von der Opposition ausgebeutet werden würde. Sobald aber die Verhältnisse sich günstiger gestaltet hätten und man über ein geeignetes Kompensationsobjekt verfügen könne, werde man vorgehen. Ich glaube, daß dies Vorkommniß die sachliche Uebereinstimmung der jetzigen mit der früheren Regiernng in beregter Angelegenheit auf das unzweifelhafteste darthut."

Es versteht sich von selbst, daß Graf Bismarck eine derartige Auskunft nur im vollsten Einverständniß mit seinem Vater geben konnte, und es geht daraus hervor, daß das Gerede Derjenigen, die sich zum Beweise für die angebliche Bedeutungslosigkeit der Erwerbung Helgolands auf die Autorität des früheren Kanzlers stützen, auf Unkenntniß oder böswillige Erfindung beruht. (B. T.)

— Ueber die Reise Sr. Majestät des Kaisers bringt der „Reichs- und Staats-Anz." folgenden weiteren Bericht:

Oldören, 18. Juli. Se. Majestät nahmen Vorträge entgegen, fertigten den Kurier gegen Mittag ab, welchen S. M. Aviso „Jagd" nach Bergen brachte, und arbeiteten bis zur Frühstückstafel um 2 Uhr, während S. M. Yacht „Hohenzollern" Kurs durch Ulvesund und um Stadtlandet genommen hatte. Unmittelbar nach der Frühstückstafel erledigten Se. Majestät wiederum Staatsgeschäfte. Die Yacht lief nun in den Rövdefjord und Vartdalsfjord, sowie in den Storfjord ein, von wo sie gegen 6½ Uhr ein Torpedoboot nach Sjöholt zum Abbringen von Depeschen detachirte. Gegen 9 Uhr Abends ankerte die Yacht im Geiranger bei Märaack. Ein Torpedoboot, welches beim Einlaufen in den Geirangerfjord nach Hellesylt detachirt war, brachte die Reise-Gesellschaft gegen 9½ Uhr Abends an Bord. Wetter sehr schön.

Märaack und Sabö, 19. Juli. Seine Majestät unternahmen bei sehr gutem stillen Wetter Vormittags einen Spaziergang an Land mit dem Grafen Eulenburg. Nach der Frühstückstafel um 2 Uhr wurde in See gegangen und gegen 5¾ Uhr Nachmittags in den Jörundfjord eingelaufen. Während der Fahrt erledigten Seine Majestät Regierungsgeschäfte. Um 6¾ Uhr ankerte die Yacht bei Sabö. Nach der Abendtafel schifften Sich Se. Majestät auf dem Torpedoboot „S 10", Lieutenant zur See Funke, ein, fuhren in den Sabö gegenüberliegenden Norangsfjord ein, drehten bei Oeje um, liefen aus dem Fjord wieder hinaus und dann noch einige Seemeilen aus dem Jörundfjord hinaus und kehrten gegen 8½ Uhr auf S. M. Yacht „Hohenzollern" zurück. Die Yacht hatte inzwischen auf Grund der Sr. Majestät zugegangenen Nachricht über die Geburt eines Sohnes bei der kronprinzlichen Familie in Athen über die Toppen geflaggt mit der griechischen Flagge im Großtopp. Das Wetter war sehr schön.

Sabö und Molde, 20. Juli. Bei sehr schönem Wetter setzten Se. Majestät, nachdem die Post von dem Feldjäger bezw. S. M. Aviso „Jagd" an Bord gebracht war, die Reise um 10 Uhr fort, hielten um 11 Uhr die Musterung über die Besatzung, sowie anschließend den Gottesdienst Allerhöchstselbst ab, wobei eine Predigt des Feldpropstes D. Richter gelesen wurde. Danach arbeiteten Seine Majestät an der Erledigung der Post. Um 4 Uhr bei der Annäherung der Molde salutirte die daselbst zu Anker liegende Manöver-Flotte. Se. Majestät ließen die Yacht zwischen den 2 Kolonnen durchdampfen, wobei jedes Schiff drei Hurrahs gab und gingen dann nach dem Ankerplatz, wo um 4½ Uhr bei Molde geankert wurde. Um 5 Uhr hörten Se. Majestät den längeren Vortrag des Chefs des Militärkabinets, sowie denjenigen des Chefs des Marinekabinets, empfingen darauf den norwegischen Amtsmend N. W. Arveschong, sowie den deutschen Vizekonsul R. B. Lossius und fuhren um 6 Uhr an Bord S. M. S. „Baden". Gegen 7 Uhr kehrten Se. Majestät an Bord zurück.

Molde, 21. Juli. Um 8 Uhr gingen Se. Majestät mit der Yacht in See nach Näs im Romdalsfjord, wo um 10 Uhr geankert wurde. Daselbst schifften Sich der Kaiser mit der Reisegesellschaft und den geladenen Gästen: Prinz Heinrich mit Adjutant, Vizeadmiral Deinhard, Kontreadmiral Schröder, Kapitän zur See Bendemann, Tirpitz, Freiherr von Bodenhausen zu einer Karriolfahrt ins Romsdal aus. Gegen Mittag wurde bei Horgheim abgestiegen und unter einem Zelt gefrühstückt. Das Wetter hatte inzwischen einen trüben Charakter mit leichten Regenschauern angenommen, klärte am späten Nachmittag aber wieder mehr auf. Um 2½ Uhr wurden die Karriols wieder bestiegen und nach Näs zurückgefahren, wo Sich Se. Majestät gegen 4 Uhr auf der „Hohenzollern" wieder einschifften. Um 6 Uhr wurde bei Molde geankert. Um 7¼ Uhr entsprachen Se. Majestät einer Einladung des Chefs der Manöverflotte, Vizeadmirals Deinhard, zum Diner an Bord S. M. S. „Baden", wozu Se. Majestät norwegische Admiralsuniform angelegt hatten. In der Begleitung Sr. Majestät befanden sich die Grafen Görtz und Eulenburg, Generaladjutant von Hahnke, Flügeladjutant Freiherr von Senden, Premierlieutenant von Hülsen. Nach dem Diner wurde musizirt.

Molde, 22. Juli. Se. Majestät entwarfen im Laufe des Vormittags zunächst einige Oelbilder und arbeiteten darauf allein. Von der geplanten Inspizirung der Torpedoboots-Flotille nahmen Se. Majestät in Folge starken Regens Abstand. Am Nachmittag arbeiteten Se. Majestät wiederum allein, empfingen um 4 Uhr den Besuch des Grafen Saldern-Ahlimb mit Frau und waren am Abend in Erledigung von Staatsgeschäften, nach Eintreffen der Post mittels Feldjägers, thätig. An den Mahlzeiten nahm der Prinz Heinrich, königl. Hoheit, Theil. Wetter stürmisch mit Regen.

— Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Kommandeur der 4. Garde-Infanterie-Brigade, ist von Jüterbog hierher zurückgekehrt und hat sich mit Urlaub bis Anfangs August nach Erdmannsdorf in Schlesien begeben.

— Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" schreibt:

Die „Kölnische Volks-Zeitung" knüpft an die Thatsache, daß der Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten bei seiner letzten Dienstreise in Köln zwei humanistische Gymnasien (Aposteln und Friedrich-Wilhelm) und in Bonn das humanistische Gymnasium besucht hat, allerlei weitgehende Betrachtungen über seine Stellung zu den realen Anstalten. Sie würde ihre Ausführungen vielleicht eingeschränkt haben, wenn sie erfahren hätte, daß der Minister in Koblenz dem Realgymnasium einen längeren, dem humanistischen Gymnasium nur einen flüchtigen Besuch gewidmet hat.

— Dem Vernehmen der „Nordd. Allgem. Ztg." nach wird am 25. August l. J. spätestens die thatsächliche Besitzergreifung der Herrschaft Urville durch Bevollmächtigte des Kaisers stattfinden; sodann wird sofort an die Restaurirung der Gebäude, Neuausstattung des Schlosses mit Mobiliar und der dazu gehörigen landwirthschaftlichen Güter mit neuen Geräthschaften gegangen werden.

— Prinz Edmund Radziwill, dessen Berufung zum Erzbischof von Gnesen-Posen in Aussicht gestellt wird, ist für jenen hohen Posten kein neuer Kandidat, denn schon vor 6 Jahren, als Ledochowski definitiv unter Zustimmung Leo XIII. auf sein Erzbisthum verzichtete, nannte man den „Kaplan von Ostrowo" als einen der in Vorschlag gebrachten Priester. Damals gingen die Wogen des Kulturkampfes noch zu hoch und das Mißtrauen gegen Alles, was polnisch, war zu groß, als daß ein Radziwill Aussicht auf Beförderung gehabt hätte. Seit dem Rücktritte Bismarcks haben sich die Verhältnisse geändert. Ueber die Persönlichkeit des prinzlichen Kandidaten wird Folgendes mitgetheilt:

„Edmund Radziwill steht jetzt im besten Mannesalter. Von hoher Statur und imponirendem, dabei doch sympathischem Aeußern, besitzt der Kandidat außer einer umfassenden wissenschaftlichen und theologischen Bildung seltene Sprachkenntnisse. Seine Verwandtschaft mit dem königlichen Hause und den meisten Familien der polnischen fürstlichen Geschlechter, ebenso wie seine zahlreichen weiten Reisen, auf denen er namentlich vorzügliche Verbindungen in Rom anknüpfte, bieten die Gewähr, daß er diese Verhältnisse zum Nutzen der Erzdiözese anwenden und dieselbe mit unbefangenem Blicke leiten wird.

Für das gute Herz Edmund Radziwills möge folgende kleine, aber wahre Geschichte dienen. Als der Prinz in Ostrowo als Kaplan fungirte, war ihm seitens seiner Familie ein alter, bewährter Diener zugetheilt. Eines Morgens, als Radziwill noch zu Bett lag, der Diener aber zu einem kurzen Gange das Haus verlassen hatte, kam ein barfüßiger, polnischer Bettler in das nicht verschlossene prinzliche Zimmer und bat unter den üblichen polnischen Verbeugungen und Segenswünschen um ein Paar Stiefel. Radziwill zeigte auf die vor seinem Bett stehenden säuberlich geputzten Gamaschen, und unter tausend Dankesworten verschwand der Bettler mit der fürstlichen Fußbekleidung. Auf der Treppe begegnete ihm der alte Diener, und da es das letzte Paar Schuhe des Prinzen war — die anderen hatte derselbe am vorhergehenden Tage verschenkt —, so glaubte der Alte, daß er es mit einem Diebe zu thun habe und transportirte ihn trotz aller Betheuerungen nach dem Zimmer seines Herrn. Letzterer war erstaunt, den Bettler mit dem Diener zurückkommen zu sehen, und nachdem dieser ihm erklärt hatte, daß es ja „das letzte Paar Stiefel" des Prinzen sei, wurde der Bettler mit 3 harten Thalern abgefunden."

Wenn die preußische Regierung in die Erhebung des Prinzen Radziwill auf den erzbischöflichen Stuhl von Posen willigt, so thut sie das ohne Zweifel nur in der sicheren Ueberzeugung, daß diese Ernennung nicht zur Förderung polnischer Sonderbestrebungen ausgebeutet werde.

— Die Partei der Ausgebeuteten nannte bei seinem letzten Vortrage der Abgeordnete Schippel die Sozialdemokratie, als er mit einem demagogischen Knalleffekt ein Hoch auf die „Genossen" ausbrachte, in das dieselben mit ahnungsloser Begeisterung einstimmten. Ganz ungerechtfertigt nämlich ist diese neue Parteibezeichnung sicherlich nicht; nur wird Herr Schippel vermuthlich protestiren, wenn wir ihm unsere Auslegung für diese Bezeichnung unterbreiten, obwohl die Versammlung selbst, in welcher das neue Schlagwort in Kurs gesetzt wurde, Stützpunkte für unsere Deutung darbot. Herr Schippel meinte natürlich die „Protzen", die Arbeitgeber und Kapitalisten seien die Ausbeuter; wir können aber, wenngleich an manchen Stellen unauskömmliche Löhne gezahlt werden, die Wahrheit dieser Behauptung im Allgemeinen durchaus nicht zugeben. Sicher aber ist es, daß die „Genossen" von den Agitatoren und Streikhetzern, von den Verbreitern von Sammelbogen, von den „zielbewußten" Anhängern im Gastwirthsgewerbe und ähnlichen Schmarotzern, die nur von den Arbeitergroschen leben — und gut leben — ausgebeutet werden. Die Arbeiter mögen sich nur einmal ausrechnen, was ihnen das sozialdemokratische Versammlungsleben mit den Tellersammlungen, Vereins-, Streik- und Agitationsbeiträgen kostet. Sie mögen nur einmal der verschiedenen sozialdemokratischen „Abrechnungen" gedenken und beachten, wieviel „Genossen" bereits mit der durch Arbeitergroschen gefüllten Kasse durchgegangen sind; ist doch auch in der obenerwähnten Schippelschen Versammlung wieder einmal ein Sammler abgefaßt worden, der für die Hamburger Streikenden Gelder erhob, welche er für sich behalten wollte! Rechnen dann die Arbeiter zu diesen unterschlagenen Arbeitergroschen noch jene nicht kleinen Summen, welche die Agitatoren für ihren Lebensunterhalt brauchen, und welche doch, da jene Herren nicht arbeiten, aus der Agitation selbst abfallen müssen, so werden sie Herrn Schippel gewiß Recht geben und — allerdings wohl mit etwas weniger Begeisterung — anerkennen, daß in der That die Sozialdemokratie die Partei der Ausgebeuteten — aber auch die der Ausbeuter ist.

Wilhelmshafen, 28. Juli. (W. T. B.) Der Reichskanzer General v. Caprivi wird heute Abend hier eintreffen.

Hamburg, 28. Juli. Mit der Eröffnung der Fahrten der deutschen Reichspostdampfer nach Ostafrika sind wir in den zweiten Abschnitt der Zeit der Subventionen für Dampferlinien seitens des deutschen Reiches getreten. Vor vier Jahren, am 30. Juni 1886, verließ der erste Subventions-Dampfer „Oder" Bremerhafen zur Fahrt nach Ostasien, und schon ist eine neue Linie den früheren hinzugefügt worden. Die alten Linien haben aber in der Zwischenzeit schon manche Veränderungen und Verbesserungen erfahren. Zum Theil sind bedeutend größere Dampfer zur Verwendung gekommen, als anfangs; auch haben die neueren Schiffe eine größere Geschwindigkeit. Hatte man anfangs nur Fahrzeuge bis zur Tragkraft von 2000 bis 3000 Tonnen, so ist man jetzt namentlich für die Fahrten nach Australien zu Schiffen bis zu 6000 Tonnen und der Dampfkraft von 2000 bis auf 7000 indizirte Pferdekräfte gekommen. Doch auch diese größere Leistungsfähigkeit genügt den Bedürfnissen und Ansprüchen nicht mehr, man macht schon Versuche, statt der vierwöchentlichen Fahrten solche von 14 Tagen einzurichten.

Außer diesen von Reichswegen erhaltenen Schiffslinien sind zwei neue deutsche Privatdampferlinien nach Australien und Ostasien im vorigen Jahre entstanden, eine in Hamburg und eine in Bremen. Die Hamburger „Deutsch-Australische Dampfer-Gesellschaft" hat im Juli 1889 ihre Fahrten über Antwerpen nach Adelaide, Melbourne und Sidney aufgenommen, sie macht vierwöchentliche Fahrten, jährlich dreizehn, und hatte dazu 7 Dampfer bestellt. Dann hat die Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" im Dezember 1888 ein Kapital von 2 Millionen Mark aufgenommen, um damit eine eigene asiatische Linie zu begründen. Im September 1889 wurden die Fahrten eröffnet, für welche 5 Dampfer bestimmt sind zur Fahrt nach Bombay.

Auch nach anderen Richtungen hin entwickelte sich der deutsche Dampferverkehr in sichtbarer Weise. In Hamburg wurde eine neue regelmäßige Dampferlinie nach der Levante errichtet, nämlich über Antwerpen nach dem Piräus, Salonichi, Syra, Smyrna, Konstantinopel, Braila an der Donau im Sommer und Küstendje im Winter. Die im Herbste 1889 eröffneten Fahrten erfolgen alle vier Wochen.

Somit tritt es klar zu Tage, daß die Eröffnung der deutschen Subventionslinien zu einer glücklichen Zeit unternommen wurde; mit der Eröffnung der Fahrten nach dem bis jetzt nicht von Reichspostdampfern berührten Afrika ist eine neue Periode dieser Unternehmungen eingeleitet; die Bedingungen dazu sind vorhanden, daß auch diese Linie den Anstoß zu neuem günstigen Verkehre geben wird.

Bremen, 28. Juli. (W. T. B.) Der Reichskanzler General v. Caprivi traf heute Abend 7½ Uhr auf dem hiesigen Zentralbahnhofe ein und wurde von dem Bürgermeister Buff und dem Vorsitzenden der Ausstellungs-Kommission Christoph Papendieck begrüßt. Nach halbstündigem Aufenthalt setzte der Reichskanzler die Reise nach Wilhelmshafen fort.

Dresden, 26. Juli. Durch ein Erkenntniß des königlichen Ober-Landesgerichts ist ein Versuch der Sozialdemokratie, das Boykottiren der ihnen mißliebigen Gastwirthschaften in veränderter, anscheinend unbedenklicher Form fortzusetzen, gründlich vereitelt worden. Anstatt, wie damals, mit klaren Worten den Boykott zu verhängen, hatte man in Chemnitz und Umgegend den Ausweg gewählt, durch anonyme Inserate in dem dortigen sozialdemokratischen Blatte die „Genossen" darauf hinzuweisen, daß der und der Gastwirth seine Räume für sozialdemokratische Versammlungen nicht zur Verfügung stelle. Nachdem dergleichen einfache Mittheilungen, die jedoch durchsichtig genug waren, um ihren Zweck nicht zu verfehlen, mehrfach vor den letzten Reichstagswahlen in der Chemnitzer „Presse" erschienen waren, wurde deshalb Anklage erhoben und der Redakteur des sozialdemokratischen Blattes, sowie dessen Drucker, bezw. Verleger vom Schöffengerichte zu vierwöchentlicher Haft wegen „groben Unfugs" verurtheilt. Beide Verurtheilte, welche bestritten, daß in ihrer Handlungsweise die Kriterien des groben Unfugs gegeben seien, legten gegen das schöffengerichtliche Urtheil Berufung beim Landgericht ein, diese wurde jedoch verworfen, und keinen günstigeren Erfolg hatte schließlich ihre Appellation an das Ober-Landesgericht.

Oesterreich-Ungarn.

Ischl, 28. Juli. Anläßlich der Vermählung der Erzherzogin Marie Valerie haben überall festliche Vorbereitungen stattgefunden. Heute Nachmittag hat eine Deputation der Gemeindevertretung von Ischl der erlauchten Braut das Hochzeitsgeschenk der Stadt Ischl überreicht. Dasselbe besteht in einem Zierschrank aus Ebenholz mit Elfenbein ausgelegt und mit kleinen Säulen aus schwarzem Marmor verziert, die Thüren sind kunstvoll geschnitzt, die Thürfüllungen prachtvoll bemalt. In Erwiderung der Ansprache des Bürgermeisters drückte die Erzherzogin Marie Valerie ihre aufrichtige Freude in huldvollen, sehr warmen Worten über die kunstvolle Arbeit aus und beauftragte den Bürgermeister, der Gemeindevertretung ihren Dank für das schöne Geschenk auszusprechen.

Pest, 28. Juli. Der sächsische Abgeordnete Guido v. Baußnern hat in Sachen der Siebenbürger Sachsen eine sehr bemerkenswerthe Kundgebung vor seinen Wählern in Agnethlen im Wahlbezirk Groß-Schenk erlassen, indem er sich über das am 17. Juni 1890 aufgestellte sächsische Volksprogramm äußerte und sich als dessen Anhänger erklärte. Nach jenem Volksprogramm wird die grundsätzliche Opposition gegen die magyarische Vorherrschaft endgültig aufgegeben; jene Partei, welche diesen Standpunkt im ungarischen Reichstag vertreten hat, die sogenannte sächsische Volkspartei, welcher die Vertreter von 9 unter 15 sächsischen Wahlbezirken angehörten, löst ihren Verband auf. Hiermit wird die Spaltung unter dem siebenbürgischen Sachsenvolk — die der Volkspartei nicht angehörigen Parlamentsmitglieder wurden als Abtrünnige bezeichnet — beseitigt; die Vorherrschaft der ungarischen Staatsidee, welcher ein Theil des Sachsenvolkes bisher widerstrebte, wird nunmehr vom ganzen Volk anerkannt. Wichtig ist noch Punkt 8 des Volksprogramms, durch welchen bestimmt wird, daß jedes fünfte Jahr ein Sachsentag einberufen wird, der das Zusammengehörigkeitsgefühl der Sachsen beleben und vertiefen soll. Ferner wird in Hermannstadt für spezifisch national-sächsische Angelegenheiten ein Zentralausschuß, in jedem Wahlkreis je ein Kreisausschuß geschaffen werden. Die sächsischen Reichstagsabgeordneten werden sich fast ausnahmslos der Regierungspartei anschließen.

Pest, 28. Juli. Der Justizminister hat anläßlich eines praktischen Falls einen Deutschland betreffenden wichtigen Erlaß an die ungarischen Gerichtsbehörden gerichtet, daß nämlich von deutschen Gerichten gefällte zivilrechtliche Urtheile nicht zu vollziehen und die in Ungarn befindlichen, einem deutschen Gemeinschuldner gehörigen Habseligkeiten auf Requisition der Behörden nicht auszuliefern sind.

Mostar, 28. Juli. Der Reichsfinanzminister v. Kallay ist hier eingetroffen. Derselbe ließ durch Ausrufer bekannt machen, daß er von Jedermann Wünsche und Beschwerden entgegennehme.

Schweiz.

Bern, 28. Juli. (W. T. B.) Die Ortschaft Broc (Bezirk Greyerz, Kanton Freiburg) ist durch eine Feuersbrunst eingeäschert. 34 Häuser sind verbrannt, 4 Menschen haben in den Flammen ihren Tod gefunden.

Belgien.

Brüssel, 28. Juli. Im Senat interpellirte heute der Herzog Ursel die Regierung hinsichtlich der Berliner Arbeiterschutz-Konferenz. Er gab hierbei der Befürchtung Ausdruck, die nothwendigen Sozialreformen möchten eine unliebsame Verzögerung erleiden. Nach seiner Meinung sei nicht lediglich von den Regierungen die Lösung dieser wichtigen Frage zu erwarten, sondern die öffentliche Meinung eben sowohl wie private Initiative müßten sich mit derselben beschäftigen. Es sei zu wünschen, daß die in Berlin angeregten hochherzigen Ideen nicht verlassen würden, sondern Leben gewinnen möchten. Minister Beernaert antwortete dem Interpellanten unter Hinweis auf die in der Konferenz behandelten Hauptpunkte. Indem er die segensreiche Thätigkeit jenes Kongresses rühmend hervorhob, betonte der Minister, daß von allen Seiten die Nothwendigkeit anerkannt sei, den gesellschaftlich Schwachen gegen die Stärkeren Unterstützung zu leihen, und stellte in Aussicht, daß das belgische Parlament bereits in der nächsten Session mit mehreren Fragen sich beschäftigen werde, welche in der Berliner Konferenz angeregt worden seien.

Ostende, 28. Juli. Der König sprach den Wunsch aus, es möchte anläßlich des bevorstehenden Besuches Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm ein besonders glänzender Empfang vorbereitet werden. Es werden zwei große belgische Packetboote der „Hohenzollern" entgegenfahren und sie bei ihrer Einfahrt geleiten. Die beiden Hafendämme werden an dem Ankerplatze mit Flaggen in deutschen Farben geschmückt. König Leopold wird Se. Majestät auf dem Seebahnhofe erwarten. Abends findet ein Galadiner statt. Die Straßen, die der kaiserliche und königliche Zug passiren wird, sollen festlich beleuchtet werden. Außer der Garnison von Ostende werden die Truppen von Brügge, Ypern, Gent und Tournai hier anwesend sein. Die Vorbereitungen zum Empfange werden mit dem größten Eifer betrieben.

Frankreich.

Paris, 27. Juli. Wir haben oftmals darauf hingewiesen, wie sehr die hervorragendsten russischen Persönlichkeiten, Großfürsten, Diplomaten oder Generale, in immer intimere Beziehungen zu den französischen Machthabern treten und Vorgängen anwohnen, die eigentlich unter die Kategorie „interna" gehören, just, als wenn sie da in Hinblick auf die Bundesgenossenschaft im zukünftigen Revanchekriege schon mitzusprechen hätten. Wir machten u. a. wiederholt auf die Auszeichnungen und Ovationen aufmerksam, deren sich der russische Kriegsminister in Vichy und in Aix, der Botschafter in Paris zu erfreuen hatten. Letzterer hat nun auch in Cherbourg der Einfahrt der französischen Uebungsflotte angewohnt; man weiß nicht, zu welchem Zwecke, der sich indessen leicht erräth, und auch nicht unter welchem Titel. In letzterer Beziehung ist man überhaupt sehr diskret. Was hat ein russischer Botschafter damit zu thun? Alle diese Vorgänge zeigen, daß man auf die Arbeiten der Friedenskonferenz in London nur geringes Vertrauen setzt, so sehr auch der „Paris" ironisch bemerkt, man dürfe sie nicht verspotten. In dieser Konferenz kam bekanntlich auch die sogenannte „Frage" Elsaß-Lothringen zur Sprache, obgleich uns da ganz und gar nichts fraglich erscheint. Das genannte Blatt knüpft nun an die Bemerkung des französischen Senators Trarieux, Frankreich könne, so lange die gegenwärtige Situation fortdauere, aus seiner Zurückhaltung nicht heraustreten, und an die deutsche Antwort, Deutschland werde eine Aenderung dieses Zustandes nie gestatten, folgende Betrachtung an: „Was wird unter diesen Bedingungen aus der Hoffnung auf eine dauernde Erhaltung des Friedens? Zwei Provinzen sind uns gewaltsam genommen, ihr Herz gehört uns (!) und der Sieger kann uns dies nicht nehmen. Wir können sie nicht mehr verlassen, als sie uns verlassen. Selbst wenn Deutschland dank seiner gewaltsamen Germanisirung es jemals durchsetzte (eine Annahme, die früher als undenkbar angesehen worden wäre!), unsere besiegten und unterdrückten Landsleute sich anzupassen, hätten wir trotzdem die Pflicht, ihren Rückfall an Frankreich zu fordern . . ."

Diese Betrachtung hat wenigstens den Vorzug, klar und deutlich zu sein und ebenso klar und deutlich zu zeigen, wer für die fieberhaften, den Wohlstand der Völker zerrüttenden Rüstungen verantwortlich zu machen ist.

Paris, 28. Juli. (W. T. B.) Der Kriegsminister hat als Delegirte für den Berliner medizinischen Kongreß 4 Militärärzte, der Marineminister 4 Marineärzte bestimmt.

Paris, 28. Juli. (W. T. B.) Nach hier eingegangen Nachrichten aus London würden die Unterhandlungen zwischen Frankreich und England heute beendet werden bis auf die Details, welche einer Kommission für die neue Abgrenzung im Nigergebiete vorbehalten bleiben.

Paris, 28. Juli. (W. T. B.) Die zur Prüfung der kolonialen Fragen eingesetzte Kommission hielt heute ihre erste Sitzung ab. Handelsminister Jules Roche führte den Vorsitz und betonte in seiner Eröffnungsrede, wie die Blätter melden, die Nothwendigkeit, vergleichende Studien über die Kolonialorganisation der fremden Mächte anzustellen, namentlich bezüglich jener Zugeständnisse, welche den mit der Erforschung der Kolonialgebiete beschäftigten Gesellschaften gemacht wurden.

Der „Temps" sagt, die französische Finanzwelt scheine die Revolution in Argentinien für die sicherste Lösung der wirthschaftlichen Krise anzusehen. Letztere sei durch die bisherigen Machthaber nur verschlimmert worden. Jedenfalls könnte man hoffen, die Insurrektion werde eine endgültige Lösung der mit künstlichen finanziellen Mitteln aufrecht erhaltenen Engagements herbeiführen.

Paris, 28. Juli. (W. T. B.) Nach Meldungen aus Buenos-Ayres von heute 10 Uhr Morgens haben die Regierungstruppen beträchtliche Verstärkungen empfangen. Präsident Celman sei zurückgekehrt. Die dortige Börse und die Banken sind fortdauernd geschlossen.

Italien.

Rom, 28. Juli. Bei den heute stattgehabten Gemeinderathswahlen wurden in Neapel zehn der Opposition zugehörige Kandidaten — darunter auch Imbriani — und sieben regierungsfreundliche gewählt; in Rieti, Narni, Messina, Genua, Palermo und Catania ist die Majorität der Gewählten regierungsfreundlich; in Pesaro, Faenza, Rimini und Ravenna siegte die Opposition.

Die Vorstände der römischen Schützengesellschaften, welche heute zu einer gemeinsamen Sitzung zusammengetreten waren, nahmen hierbei den von den Herren Adamoli und Fabrizi erstatteten Bericht über das Berliner Schützenfest beifällig entgegen.

Rom, 28. Juli. (W. T. B.) Der Kreuzer „Amerigo Vespucci" erhielt Befehl, von Callao nach den Gewässern des La Plata abzugehen.

Girgenti, 28. Juli. (W. T. B.) Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich nahm heute an Bord der „Surprise" eine Revue über das englische Geschwader ab und besuchte später mit den Prinzessinnen Töchtern verschiedene Denkmäler. Abends wird der Hafen prachtvoll mit elektrischem Licht erleuchtet; zu Ehren Ihrer Majestät fand ein Feuerwerk und eine Serenade statt.

Großbritannien und Irland.

London, 28. Juli. (W. T. B.) Unterhaus. Unterstaatssekretär Fergusson verlas zu Beginn der Sitzung ein Telegramm aus Buenos-Ayres von gestern Abend 6¾ Uhr, welches mittheilt, die Revolution dauere fort. Schweres Geschützfeuer sei längere Zeit hörbar gewesen. Vier Kriegsschiffe hätten sich für die Insurgenten erklärt und die Stellung der Regierungstruppen bombardirt. Der Präsident habe gestern Buenos-Ayres verlassen, der Vizepräsident sei zurückgeblieben. Zeitweilig hätten die Feindseligkeiten aufgehört. Eine Waffenruhe sei bis heute 10 Uhr früh vereinbart. Im Hafen befänden sich zwei britische Kriegsschiffe. Die Stadt sei augenblicklich ziemlich ruhig.

London, 28. Juli. (W. T. B.) Unterhaus. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte der Unterstaatssekretär Fergusson, die beiden britischen Missionsstationen innerhalb der deutschen Sphäre in Ostafrika seien die Station der „Freien Kirche" westlich vom Songwe-Flusse und das Nyassa-Missions-Sanatorium zu Karamuka. Die schließliche Grenzabsteckung sei weiter nichts als eine Berichtigung. Wegen der lokalen Bedürfnisse könne das Sanatorium nicht

auf die britische Sphäre übertragen werden, aber die Lage in der deutschen Sphäre werde in keiner Weise dessen nützliche Wirksamkeit beeinträchtigen. Der Bericht des Majors Macdonald über die Nigergebiete sei ein vertraulicher. Ein Hauptzweck der Arbeit Macdonald's sei, Material zu liefern, damit die Regierung die Frage der Ausdehnung des Freibriefes der Nigerkompagnie auf Nachbardistrikte in nähere Erwägung ziehen könne. Der Major sollte sich auch über gewisse Punkte informiren, die der Erörterung mit Deutschland unterlagen. Das Ergebniß war ein Austausch befriedigender Auseinandersetzungen während der jüngsten Unterhandlungen in Berlin. Auch war der Major beauftragt, die Verwaltung der Niger Kompagnie zu untersuchen. Obwohl der Major gewisse Unvollkommenheiten in dieser Verwaltung hervorhebe, stelle er dieselbe in der Hauptsache doch als höchst befriedigend dar.

London, 28. Juli. (W. T. B.) Heute früh fand ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt, welche Arbeiter nach den Werkstätten am Schifffahrtskanal in Manchester führten. Die Lokomotivführer beider Züge und zwei Arbeiter sind getödtet, eine große Anzahl Arbeiter ist schwer verwundet worden.

London, 28. Juli. (W. T. B.) Eine Anzahl der Arbeiter der Tilbury-Docks haben heute die Arbeit eingestellt, weil sie die Bedingungen der Kontraktarbeit als fernerhin unannehmbar betrachten. Eine Ausdehnung des Streiks wird befürchtet.

Bulgarien.

Sofia, 28. Juli. (W. T. B.) Die „Agence Balcanique" meldet über die in Konstantinopel vorgekommenen Unruhen unter den orthodoxen Armeniern: Während des gestrigen Gottesdienstes in der Kathedrale von Kumkapu entstand ein Auflauf. Der Patriarch flüchtete in ein naheliegendes Gebäude, die nachfolgende Menge griff den Patriarchen thätlich an. Als die Polizei einschritt, kam es zu einer blutigen Schlägerei, wobei ein Gendarmerie-Offizier getödtet und auf beiden Seiten mehrere Personen verwundet wurden. Ueber den Distrikt von Kumkapu ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Griechenland.

Athen, 22. Juli. Die am 8./20. Juli Vormittags 9 Uhr, erfolgte Geburt des jüngsten Prinzen des königlichen Hauses hat nicht nur in Athen, sondern auch unter dem gesammten Hellenenthum eine herzliche und aufrichtige Freude hervorgerufen, welche zeigte, daß sich das griechische Volk recht innig mit seinem Königshause verbunden fühlt. Die Regierung hat die frohe Kunde unverzüglich an alle auswärtigen Vertreter des Staates, an alle griechischen Konsuln der Türkei und Egyptens, ferner an alle Regierungspräsidenten der Provinzen telegraphiren lassen, mit der Bitte, die Nachricht sofort weiter verbreiten zu lassen. Schon um die Mittagsstunde trafen deshalb von allen Seiten Glückwunschtelegramme im kronprinzlichen Palais und beim Ministerpräsidenten ein, deren Zahl sich bis Abend auf mehr als dreihundert belief. Von den fremden Höfen wurden zuerst der englische und der deutsche, dann auch der dänische und russische benachrichtigt. Die Antworttelegramme des deutschen Kaisers und der Kaiserin Friedrich verzögerten sich allerdings wegen deren Seereisen bis Sonntag, dagegen traf sofort die Antwort aus England ein, und die Königin Viktoria erbat sich für die ersten Tage allstündlich eine Benachrichtigung über den Zustand der Kronprinzessin und des kleinen Prinzen. Dasselbe konnte anfangs auch durchaus als ein zufriedenstellendes bezeichnet werden, gegen Ende des zweiten und Anfang des dritten Tages wurde jedoch eine ungünstige Wendung bei der Kronprinzessin festgestellt, welche auch noch länger anhielt. Das Urtheil der Aerzte geht jedoch dahin, daß eine direkte Gefahr nicht vorliege. Der junge Prinz erfreut sich dagegen andauernd eines guten Befindens.

Das Zeremoniell, welches am griechischen Hofe für die Geburt eines präsumtiven Thronerben festgesetzt ist, wurde auch in diesem Falle genau beobachtet. Als die Umstände das Nahebevorstehen der Geburt ankündigten, mußte jedermann die Gemächer der Kronprinzessin verlassen, mit Ausnahme der Geburtshelferin und zweier Wärterinnen, die zuvor vom Hofmarschallamt dazu bestimmt waren. Hierauf wurden die Thüren geschlossen, bis eine der Wärterinnen die Geburt als vollzogen meldete, worauf der Kronprinz, ein Arzt und zwei Hofbeamte in das Zimmer eintraten, während erst jetzt die Loslösung durch die Geburtshelferin erfolgte, um keinen Zweifel an der Richtigkeit des ganzen Vorganges aufkommen zu lassen.

Eine Stunde nach der Geburt hielt der Archimandrit der königlichen Familie in der Schloßkapelle zu Dekelea eine Liturgie ab, welcher alle anwesenden Prinzen und Hofbeamte beiwohnten. Kurz vor der Mittagsstunde traf aus Athen der Metropolit Germanos ein, welcher den Segen über die Mutter und den Neugeborenen aussprach und beide mit geheiligtem Wasser benetzte. Inzwischen waren auch aus Athen der Ministerpräsident Trikupis, der Justizminister Vulpiotis, der Oberbürgermeister von Athen, der Regierungs-Präsident der Provinz Attika und die Präsidenten der Kammer und der Stadtverordneten-Versammlung in Dekelea eingetroffen, um, nachdem sie den kleinen Prinzen in Augenschein genommen, das amtliche Protokoll über die vollzogene Geburt aufzunehmen. Dasselbe wurde in die beiden Familienbücher des königlichen Hauses eingetragen, welche der Ministerpräsident und der Justizminister in Verwahrung zu nehmen haben. Der neugeborene Prinz wurde hierbei unter dem Namen „Georgios" eingetragen. Mit Ausnahme der beiden Minister, welche sofort zurückkehrten, wurden die genannten Herren zu der Hoftafel geladen, welche gegen 3 Uhr im Garten des Schlosses im Schatten hoher Tannen aufgestellt wurde. Während dieser Tafel brachte Herr Philemon, der Athener Bürgermeister, den ersten Trinkspruch auf das Wohl des kleinen Prinzen aus.

Das diplomatische Korps ließ durch den italienischen Gesandten, Herrn Fedostiani, seine Glückwünsche überbringen, während der Metropolit für alle Kirchen Athens um 6 Uhr Abends Gebete für das Wohlergehen der kronprinzlichen Familie angeordnet hatte. Als deshalb um diese Zeit die Glocken aller Kirchen erklangen, waren diese in kurzer Zeit von Andächtigen gefüllt, welche ein stilles Gebet darbrachten. Mit eintretender Dunkelheit aber wurde die Stadt illuminirt und die Akropolis strahlte noch bis Mitternacht in bengalischer Beleuchtung. Die Kapelle der Philharmonischen Gesellschaft hatte sich auch eingefunden und durchzog musizirend die Straßen der Hauptstadt.

Türkei.

Konstantinopel, 28. Juli. (W. T. B.) Das Irade in der bulgarischen Bischofsfrage ist vom Sultan genehmigt.

Der russische Botschafter Nelidow tritt in dieser Woche seinen Sommerurlaub an.

Afrika.

Capetown, 28. Juli. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Der neue Premierminister Cecil Rhodes brachte im Repräsentantenhause eine Resolution ein: Das Haus bedaure, daß die Regierung des Kaplandes über den englisch-deutschen Vertrag, soweit er das Gebiet südlich des Zambesi betreffe, nicht um Rath befragt worden sei. Die Regierung solle bei jedem künftigen Uebereinkommen, welches dieses Gebiet betreffe, gehört werden.

Amerika.

Buenos-Ayres, 28. Juli. Der Waffenstillstand zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen wurde bis 2 Uhr Nachmittags verlängert.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 29. Juli In diesem Jahre und zwar am 10. und 11. August findet ein öffentliches Silber- und Konkurrenzschießen im Schießpark der Schützenkompagnie der Bürger bei Nemitz statt, an welchem sich jeder Schütze betheiligen kann. Interessant dürfte das am 11. August Nachmittags stattfindende Schnellfeuer-Becherschießen sein; die Bedingungen hierzu bestimmen, daß mindestens 100 Punkte geschossen werden müssen und die drei besten Schützen je einen deutschen Bundesschießenbecher als Prämie erhalten. Auch an auswärtige Schützengilden sind Einladungen zu diesem Schießen ergangen.

— Die 31. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure findet in diesem Jahre in Halle a. S. vom 18. bis 20. August statt. Von den Angelegenheiten, welche den Verein im letzten Jahre beschäftigt haben und auf dieser Hauptversammlung verhandelt werden, sind — abgesehen von den laufenden Jahresschriften des Vereins — die folgenden von allgemeinem Interesse: Aenderung des Vereinsstatuts zum Zwecke der Erwerbung von Korporationsrechten. Herausgabe einer Literaturübersicht, d. h. einer monatlich erscheinenden gedrängten Inhaltsangabe aus etwa 90 technischen Zeitschriften des In- und Auslandes. Bewilligung eines Geldzuschusses zu den Kosten der Umwandlung der Maschinenfachschule der Stadt Köln a. Rh. in eine technische Mittelschule nach den Vorschlägen des Vereins deutscher Ingenieure. Die Belästigung großer Städte durch Rauch und Ruß. Grundsätze und Normen für Anfrage und Angebot auf Lieferung von Dampfkesseln und Dampfmaschinen. Die Novelle zum Patentgesetz vom 25. Mai 1877. Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches.

— In den Bädern Dievenows waren bis zum 25. Juli 1761 Personen eingetroffen, davon 1278 in Berg-Dievenow und 348 in Ost-Dievenow.

— Das Allerneueste würde, wenn man eine bisher anderweitig nicht bestätigte Mittheilung der „Magdeb. Ztg." ernst nehmen darf, die demnächstige Uniformirung der in der Verwaltung der Post und Telegraphie, namentlich im Telephonwesen beschäftigten weiblichen Arbeitskräfte sein. Sie sollen postblaubfarbene Schoßtaillen aus Trikotstoff mit den bei den männlichen Beamten gültigen orangefarbenen Kragen und Aufschlägen nebst blanken Knöpfen, die sie im Dienst zu tragen haben, erhalten. Hinsichtlich der Kleiderröcke sollen sie es auch fernerhin nach ihrem Belieben halten können. In der vorigen Woche soll bereits den in Berlin, besonders an der Börse beschäftigten Damen zu der „Amtskleidung" Maß genommen worden sein. Die neue Tracht dürfte nicht unkleidsam sein; dennoch soll sie den Beifall der betheiligten Damenwelt keineswegs gefunden haben, und Herr v. Stephan werde auf ihren Dank kaum rechnen dürfen.

— Vorgestern wurden der verehelichten Milchfahrer Bauer aus ihrer Alleestr. 1 belegenen Wohnung aus einer verschlossenen Schatulle 48 Mark gestohlen. Das Portemonnaie, in welchem sich das Geld befand, war vorsichtiger Weise in einem Handschuh versteckt, trotzdem entging es nicht den Blicken des Diebes. Es wird angenommen, daß der Diebstahl von Jemand ausgeführt ist, welcher im Hause und mit den persönlichen Verhältnissen der Bestohlenen bekannt war.

— Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Moritz Cohn u. Komp. hierselbst (Inhaber: Wittwe des Hauptmannns von Schau, Jenny geb. Palm, und Kaufmann Moritz Cohn) ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann H. Fritze ist zum Verwalter der Masse ernannt. Konkurs-Forderungen sind bis zum 10. September bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

— (Elysiumtheater.) „O, dieser Papa!", Lustspiel von C. Connemy, betitelt sich eine Novität, welche am Donnerstag zum ersten Male mit Herrn Bozenhard in Scene gehen wird. Dieselbe errang mit Herrn Bozenhard auf seinen Gastspielen überall glänzenden Erfolg. Am Freitag gelangt „Die wilde Katze" zum Benefiz des allbeliebten Frl. Anna Hänseler mit der Benefiziantin in der Titelrolle, sowie des Herrn Bozenhard als „Molinero" zur Aufführung. Den „Jimbo", bekanntlich eine der Glanzrollen des Herrn Direktors Hänseler, wird derselbe wieder spielen. Wir wünschen der liebenswürdigen Benefiziantin ein recht volles Haus.

— In der Zeit vom 20. bis 26. Juli sind hierselbst 49 männliche und 40 weibliche, in Summa 89 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 58 Kinder unter 5 und 13 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 38 an Durchfall resp. Brechdurchfall, 6 an Krämpfen, 4 an chronischen Krankheiten, 3 an Entzündungen, 2 an Gehirnkrankheiten, und je 1 an Abzehrung, Keuchhusten, Diphtheritis, Grippe und Schwindsucht. Von den Erwachsenen starben je 6 an organischen Herzkrankheiten und Entzündungen, je 4 an Gehirnkrankheiten und chronischen Krankheiten, 3 in Folge von Unglücksfällen, je 2 an Schwindsucht und Krebskrankheiten, und je 1 an Diphtheritis, Wochenbettfieber, Rheumatismus und Altersschwäche.

— Nachdem das Gesetz über die Fürsorge für die Waisen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen unterm 27. Juni die Allerhöchste Sanktion erhalten hat, haben nunmehr der Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten und der Finanz-Minister die dazu erforderlichen Ausführungsbestimmungen erlassen. Es wird darin hervorgehoben, daß die Vorschriften des Gesetzes ausschließlich auf Volksschulen, d. h. diejenigen öffentlichen Schulen, welche zur Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht dienen, Anwendung finden, und daß die Entscheidung darüber, ob und welches Waisengeld den Waisen eines Lehrers zusteht, durch diejenige Schulaufsichtsbehörde zu erfolgen hat, in deren Bezirk der Lehrer zuletzt angestellt gewesen ist. Nachdem so den gedachten Waisen durch Leistung eines gesetzlich normirten Waisengeldes eine wesentliche Verbesserung ihrer Lage zu Theil geworden ist, sind die Schulaufsichtsbehörden von dem Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten gleichzeitig angewiesen worden, zu prüfen, ob und in wie weit eine Kürzung der bisher den Waisen aus dem Unterstützungsfonds für Wittwen und Waisen von Elementarlehrern gewährten Unterstützungen oder Erziehungsbeihülfen wegen mangelnden Bedürfnisses erfolgen kann.

Aus den Provinzen.

§ **Greifenhagen**, 28. Juli. In einer am Sonntag hier unter Vorsitz des Beigeordneten Rubow abgehaltenen Versammlung beschlossen die hiesigen Vereine, die Sedanfeier gemeinschaftlich durch Festgottesdienst, Festzug und Volksfest zu begehen.

Lauenburg, 25. Juli. Vor einigen Tagen wurde, wie die „Ztg. f. Htrp." hört, in der hiesigen Irren-Anstalt ein Kandidat der Theologie von einem andern Kranken, einem Hauptmann, getödtet. Ersterer sollte am folgenden Tage die Anstalt als geheilt verlassen und waren seine Verwandten zu seiner Abholung hier bereits eingetroffen.

Zingst, 26. Juli. Die Badesaison hierselbst dürfte zur Zeit ihren Höhepunkt erreicht haben. Es ist freilich für die nächsten Wochen noch mit Sicherheit auf das weitere Eintreffen von Badegästen zu rechnen, aber hier und da wird schon zur Abreise gerüstet, und mit dem Schluß der preußischen Schulferien wird der Zugang den Abgang nicht mehr ausgleichen. Die neueste fünfte Badeliste schließt mit einem Bestande von 530 Badegästen ab. Um dieselbe Zeit im Vorjahre waren 460 Badegäste eingetroffen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Ein unabsehbares Unglück drohte am Sonntag Nachmittag den zahlreichen Passanten der Pankower Chaussee. Inmitten des Menschengewühls fuhr eine mit zwei Trakehner Vollbluthengsten bespannte Equipage nach Pankow zu, in welcher eine Dame mit einem Kinde — wie sich später herausstellte, eine französische Komtesse R. — saß. An der Festwiese kam der Equipage ein Radfahrer entgegen, vor dessen Glockensignal die feurigen Thiere scheuten und durchgingen. Kutscher und Diener wurden vom Bock geschleudert. Mit ängstlichem Geschrei flohen die Passanten vor den jagenden Rossen, und nur zwei Soldaten, ein Fußartillerist und ein Dragoner, suchten die Pferde aufzuhalten. Dem Dragoner gelang es zwar, einen der Zügel zu erfassen, nachdem er aber etwa 40 Schritt weit fortgeschleift war, mußte er loslassen und blieb auf der Straße liegen. Bald raffte er sich wieder auf, er war mit einigen Hautabschürfungen und seiner zerfetzten Extra-Uniform davongekommen. Mittlerweile rasten die Pferde weiter, zunächst eine entgegenkommende Droschke schwer beschädigend. An den Barrieren des Ueberganges über die Stettiner Bahn warteten mehrere hundert Menschen, auf welche jetzt die schnaubenden Rosse zurasten. Im letzten kritischen Moment erschienen die berittenen Gendarmen Paris und Posselt auf der Bildfläche. Obwohl beide zu Fuß, warfen sie sich doch muthig den Pferden entgegen, und es gelang ihnen glücklich, die Zügel der Pferde zu erfassen und sie zum Stehen zu bringen, obwohl Beide mit fortgerissen wurden. Damit war die drohende Katastrophe verhütet. Nicht endenwollender Beifall wurde den muthigen Beamten zu Theil. Die Pferde wurden mit Decken bedeckt und standen jetzt ganz ruhig vor der schwerbeschädigten Equipage. Die Insassin hatte trotz der dringenden Lebensgefahr ihre Ruhe und Kaltblütigkeit nicht verloren. Sie bot ihren Rettern eine hohe Belohnung, die Beamten lehnten dieselbe aber mit dem bescheidenen Bemerken ab, sie hätten nur ihre Pflicht gethan. Unterdessen waren auch die beiden Soldaten herangekommen. Die Dame überreichte aus Erkenntlichkeit dem Artilleristen 50, dem Dragoner mit Rücksicht auf seine zerrissene Uniform 100 Mark. Das brave Verhalten der Gendarmen verdient alle Anerkennung.

Frankfurt a. M. 27. Juli. Unter dem Vorsitze von Oberbürgermeister Brink (Offenbach) hielt heute hier der Verband der Vereine für Reform des Bestattungswesens und fakultative Feuerbestattung seine vierte Jahresversammlung ab. Vertreten waren 13 Vereine (Alzey, Berlin, Baden-Baden, Chemnitz, Darmstadt, Frankfurt, Heidelberg, Mainz, Mannheim, Ober-Ingelheim, Stuttgart, Wien und Zürich) mit 3300 Mitgliedern durch 19 Abgesandte. Dem Geschäftsberichte ist zu entnehmen, daß im abgelaufenen Geschäftsjahre in Baden-Baden, Mainz und Stuttgart neue Vereine für Feuerbestattung entstanden sind, welche sich dem Verbande angeschlossen haben, während der Verein zu Dresden ausgeschieden ist. Der Versammlung wohnte auch der schwedische Oberst Klingenstierna bei, welcher eingehend über den Stand des Feuerbestattungswesens in seiner Heimath berichtete und anführte, daß seit 1887, wo die erste Feuerbestattung in Stockholm stattfang, dort und in Gothenburg bereits 100 Leichen verbrannt wurden. In ähnlicher Weise berichten die Herrn Siedeck (Wien), Obermedizinalrath Dr. Vix (Darmstadt), Gemeinderath Fischer (Stuttgart), Oberbürgermeister Ohly (Darmstadt), Weiner (Chemnitz), Dr. Lange (Baden-Baden), Prösler (Frankfurt) über die Bestrebungen zur Gestattung der Leichenverbrennung in Oesterreich, der Schweiz, in Würtemberg, Hessen, Sachsen, Baden und Preußen. — Zu dem Zwecke, die mit einer Feuerbestattung verbundenen Kosten den Hinterbliebenen tragen zu helfen, wurde die Gründung einer Versicherungskasse unter dem Namen „Urne" beschlossen, und sodann die Stellung der Verbandszeitschrift „Phönix" neu geregelt. Außerdem wurde der geschäftsführende Ausschuß beauftragt, die Anschaffung eines Verbrennungs-Apparates in Angriff zu nehmen. Derselbe soll es ermöglichen, auch an Orten, wo kein Krematorium besteht, eine Leichenverbrennung vorzunehmen, und man beabsichtigt, falls die Behörden dagegen einschreiten sollten, durch Anrufung der Gerichte die Rechtsfrage entscheiden zu lassen, ob ein Verbot der Feuerbestattung gerechtfertigt ist oder nicht. Der geschäftsführende Ausschuß für das neue Verbandsjahr wurde aus den Herren Siedeck (Wien), Rechtsanwalt Dr. Zirndorfer (Frankfurt) und Dr. Lange (Baden-Baden) gebildet, und zum Ort des nächstjährigen Verbandstags Baden-Baden gewählt.

Wollmarkt.

Bradford, 28. Juli. Wolle ruhig, aber stetig, englische fester, Garne fest.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 28. Juli. Der Postdampfer „Moravia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute 8 Uhr Morgens in Newyork eingetroffen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 29. Juli. Wetter: Bewölkt, Vormittags Regen. Temperatur + 17° Reaumur, Barometer 28" 2'". Wind: W.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 204—210 bez., per Juli 210 nom., per Juli-August —,—, per September-Oktober 181,50 bez., 182 B. u. G., per Oktober-November 180—179,50 bez. u. G., per November-Dezember 178 B. u. G., per April-Mai 1891 178,50 G., 179 B.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko alter 164—168 bez., per Juli 168 nom, per Juli-August 161 G., per August-September 154,50 G., 155 B., per September-Oktober 151,50—151—151,50 bez., 151,25 B. u. G., per Oktober-November 148,50 B. u. G., per November-Dezember 146,50 B. u. G., per April-Mai 1891 146,50—146—146,50 bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, loko pommerscher 165 bis 172 bez.

Petroleum loko — verzollt.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o F. bei Kl. 61,00 B., per Juli 60,00 B., per September-Oktober 56 B.

Spiritus unverändert, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 36,80 bez. u. G., do. 50er 56,80 nom. per Juli 70er —,—, per Juli-August 70er 36,00 B. u. G., per August-September 70er —,—, per September 70er —,—., per September-Oktober 70er —.

Rübsen matt, loko und successive Lieferung trockener nach Qualität 220—226 bez., feuchter 200—218 bez.

Raps matt, loko und successive Lieferung trockener nach Qualität 229—235 bez., feuchter 200—227 bez.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 210,00, Roggen 168,00, Rüböl 60,00, Spiritus 36,00.

Berlin, 29. Juli. Weizen per Juli 231,00—232,00 M. per Juli-August 200,00 M. September-Oktober 185,00 M.

Roggen per Juli 166,50—167,50 Mk. per Juli-August 163,25 Septbr.-Oktbr. 154,50 M.

Rüböl per Juli 60,90 Mk., per Sept.-Okt. 55,80 M.

Spiritus loko 50er —,— loko 70er 38,00 Mk. per Juli 70er 36,80 Mk., per Aug.-Septbr. 70er 36,80 Mk.

Hafer Juli 168,00 Mk. per Sept.-Okt. 138,25 Mk.

Petroleum Juli 23,00 Mk.

London. Wetter: prachtvoll.

Berlin, 29. Juli. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,40	London kurz	204,30
do. do. 3½%	100,00	London lang	202 45
Pomm. Pfandbriefe 3½%	99,40	Amsterdam kurz	168,75
Italienische Rente	94,40	Paris kurz	80,80
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,20	Belgien kurz	80,85
Ungar. Goldrente	89,70	Bredow. Cement-Fabr.	156,10
Rumän. 1881er amort.		Neue Dampf-Comp.	
Rente	99,20	(Stettin)	133,00
Serbische 5% Rente	86,00	Stett. Chamotte-Fabr.	
Griechische 4% Goldrente	74,00	Didier	363,50
Ruff. Boden-Credit 4½%	100,40	„Union", Fabrik chem.	
do. do. von 1880	96,80	Produkte	146,50
Chilenische 4½% Anleihe	100,70		
Oesterr. Banknoten	176,55	**Ultimo-Course:**	
Ruff. Banknot. Cassa	240,95	Disconto-Commandit	220,10
do. do. Ultimo	241,25	Berliner Handels-Gesell.	164,50
National-Hyp.-Cred.-		Oesterr. Credit	168,00
Gesellschaft (110) 4½%	103,60	Dynamite-Trust	155 40
do. (110) 4%	100,60	Laurahütte	145,70
do. (100) 4%	99,20	Harpener	199 25
P. Hyp.-A.-B. (100) 4%		Dortm. Union St.-Pr. 6%	91,50
I. Emission . .	94,20	Ostpreuß. Südbahn	100,90
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	102,50	Marienburg-Mlawka-	
Stett. Vulc.-Priorität.	121,00	bahn	64,40
Stett. Maschinenb.-Anst.		Mainzerbahn	118,90
vorm. Möller u. Holberg		Norddeutscher Lloyd	153,50
Stamm-Akt. a 1000 M.	74,70	Lombarden	60,20
do. 6 proz. Prioritäten	96,60	Franzosen	105,60
Petersburg kurz	240 30		

Tendenz: fest.

Hamburg, 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli —,—, per September 86,25, per Dezember 79,25, per März 1891 77,25. Behauptet.

Hamburg, 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli 13,60, per August 13,60, per Dezember 12,17½, per Mai 1891 12,50. Ruhig.

Bremen, 28. Juli. Aktien des Norddeutschen Lloyd 151⅞ G.

Petroleum (Schluß-Bericht) sehr fest, Standard white loko 6,60 B.

Bremen, 28. Juli. Norddeutsche Wollkämmerei 235,00 B.

Wien, 28. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,25 G., 7,30 B., per Frühjahr 7,65 G., 7,70 B. Roggen per Herbst 5,92 G., 5,97 B., per Frühjahr 6,22 G., 6,27 B. Mais per Juni-Juli 5,55 G., 5,60 B., per Mai-Juni 1891 5,51 G., 5,56 B. Hafer per Herbst 6,57 G., 6,62 B., per Frühjahr 6,85 G., 6,90 B.

Amsterdam, 28. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 208. Roggen loko behauptet, auf Termine niedriger, per Oktober 133—132, per März 130—129. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 31,50, per Herbst 28,25, per Mai 1891 28,50.

Amsterdam, 28. Juli. Java-Kaffee good ordinary 54,50.

Amsterdam, 28. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,00.

Antwerpen, 28. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen fest. Roggen höher. — Hafer gesucht. — Gerste fest.

Antwerpen, 28. Juli, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17 bez. u. B., per Juli 17 B., per August 17 B., per September-Dezember 17⅛ B. Ruhig.

Paris, 28. Juli. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% behauptet, loko 32,75—33,00. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 36,12½, per August 36,12½, per September 35,62½, per Oktober-Januar 34,25.

Paris, 28. Juli, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 32,75 bis 33,00. Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 36,25, per August 36,37½, per September 35,87½, per Oktober-Januar 34,25.

Paris, 28. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 27,80, per August 26,50, per September-Dezember 24,60, per November-Februar 24,60. Roggen ruhig, per Juli 17,25, per November-Februar 15,80. Mehl behauptet, per Juli 57,80, per August 58,30, per September-Dezember 55,60, per November-Februar 54,70. Rüböl ruhig, per Juli 68,75, per August 65,50, per September-Dezember 64,25, per Januar-April 63,25. Spiritus träge, per Juli 35,75, per August 36,25, per September-Dezember 37,25, per Januar-April 38,50. — Wetter: Schön.

Paris, 28. Juli, Nachmittags (Schluß-Kourse.) Tendenz: Ruhig.

		Kours v. 26.
3% amortisirb. Rente	94,57½	94,55
3% Rente	92,57½	92,60
4½% Anleihe	106,90	106,85
Italienische 5% Rente	93,65	94,07½
Oesterr. Goldrente	95,75	95,50
4% ungar. Goldrente	88,81	89,00
4% Russen de 1880	97,10	97,20
4% Russen de 1889	97,00	—,—
4% unifiz. Egypter	487,18	487,18
4% Spanier äußere Anleihe	75⅛	75,50
Convert. Türken	18,20	18,27½
Türkische Loose	76,75	77,20
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	527,50	526,25
Lombarden	301,25	302,50
„ Prioritäten	330,00	329,00
Banque ottomane	581,25	584,00
„ de Paris	806,25	810,00
„ d'escompte	505,00	507,50
Crédit foncier	1245,00	1245,00
„ mobilier	431,25	432,00
Meridional-Aktien	—,—	700,00
Panama-Kanal-Aktien	41,25	43,75
„ 5% Obligationen	33,75	33,75
Rio Tinto-Aktien	572,50	579,30
Suezkanal-Aktien	2321,25	2325,00
Gaz Parisien	1387,00	1390,00
Credit Lyonnais	755,00	755,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	—,—	560,00
Transatlantique	620,00	618,00
B. de France	4140,00	—,—
Ville de Paris de 1871	409,00	406,00
Tabacs Ottom.	272,00	273,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	97,25
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⅝	122¹¹⁄₁₆
Wechsel auf London kurz	25,25½	25,25½
Cheque auf London	25,27½	25,27½
Wechs. Wien. k.	215,50	215,00
„ Amsterdam k.	206,75	206,68
„ Madrid k.	—,—	473,00
Comptoir d'Escompte neue	621,25	—,—
Robinson-Aktien	57,50	60,62

London, 28. Juli, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen sehr fest, rother fremder ½—1 Sh. höher, Nachfrage für den Kontinent, weißer ½ Sh. höher, jedoch ruhig, Mehl und Linsen ½ Sh., Mais ½—1 Sh., Hafer ¼—½ Sh. gegen vorige Woche höher gehalten, jedoch ruhig.

London, 28. Juli. Chili-Kupfer 57⅝, per 3 Monat 58⅛.

London, 28. Juli. 96% Javazucker loko 15,25, stetig. — Rübenrohzucker loko 13⅝, matt, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba —,—.

Glasgow, 28. Juli, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 45 Sh. 10½ d.

Glasgow, 28. Juli. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9047 gegen 12,120 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 28. Juli, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per August 89⅛. Weizen per Dezember 99,75.

Newyork, 28. Juli. Wechsel auf London 4,85. Petroleum in Newyork 7,20, in Philadelphia 7,20, rohes (Marke Parkers) 7,40. Pipe line cert. per August — D. 89 C., Mehl 3 D. 05 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 01½ C. Weizen per laufenden Monat — D. 99⅜ C., per August — D. 99 C., per Dezember 1 D. 00⅛ C. Getreidefracht 2,75. Mais 52½. Zucker 4⅞. Schmalz loko 6,35. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20.00. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 17,22. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr 7 16,12. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 99,75.

Telegraphische Depeschen.

Rom, 28. Juli. Die Meldung des „Capitan Fracassa", daß Kardinal Rampolla eine neue Note wegen der Ausfahrt des Papstes an die Nuntien gerichtet habe, bestätigt sich nicht.

London, 28. Juli. Aus Buenos-Ayres wird gemeldet: Die Insurrektion ist auf der ganzen Linie siegreich Die alte Regierung ist zurückgetreten und man beabsichtigt die Rückberufung des früheren Präsidenten Roca auf den Präsidentenstuhl. Hiesige erste Bankhäuser behaupten, der Letztere sei der richtige Mann, um Ordnung in die argentinischen Finanzen zu bringen.

Manchester, 29. Juni. Gestern ist hier der vierte internationale Binnenschifffahrts-Kongreß unter Betheiligung von Delegirten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Rußlands, Frankreichs, Italiens, Hollands und Belgiens eröffnet, wozu der Prinz von Wales, als Protektor des Vereins, ein Glückwunsch-Telegramm gesandt hatte. Der Präsident des Kongresses, Handelsminister Hicks Beach, hieß in einer Ansprache die Vertreter des Auslandes herzlich willkommen.

Petersburg, 28. Juli. Der deutsche Kaiser wird den in Volhynien stattfindenden Manövern nicht beiwohnen, derselbe tritt seine Rückreise von Peterhof aus an. Der Zar wird während der Manöver in Volhynien auf seinem polnischen Schloße Spala Aufenthalt nehmen.

Belgrad, 28. Juli. Gleichwie Italien, so errichtet auch Rußland in Belgrad ein Handelsmuseum mit einer Handelsagentie. — Die serbisch-russische Enquete zur Beförderung gegenseitigen Handelsverkehrs hat ihre Thätigkeit begonnen.

Sofia, 28. Juli. Offiziös wird die in den auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, daß Prinz Ferdinand bei der am 3. August stattfindenden Unabhängigkeitserklärung zum König von Bulgarien ausgerufen werde, als erfunden bezeichnet.

Buenos-Ayres, 28. Juli. Wie es heißt, wäre ein Einvernehmen bereits erreicht und die Bildung eines Versöhnungs-Kabinets wahrscheinlich.

Buenos-Ayres, 28. Juli. Der Waffenstillstand ist nochmals verlängert worden. Die Regierung und die Vertreter der auswärtigen Mächte hielten Besprechungen ab, um Mittel und Wege zu einem friedlichen Ausgleich aufzufinden.

Offene Stellen.

Männliche.

1 Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit, auf Stück, wird verlangt Falkenwalderstr. 30, 1 Tr.

Tücht. Schneiderges. auf Lagerarbeit und Stück verlangt **Rieschel,** Breitestr. 20, v. 4 Tr.

Schneidergesellen auf Stück und Woche werden verl. Bogislavstr. 9, H. 3 Tr. **Reddemann.**

1 Schneidergesellen verlangt **Sachs, Grabow, Lindenstr. 47.**

Schneidergesellen auf Lagerarbeit verlangt Schulstraße 4, Hof 1 Tr.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit verlangt **A. Klöhn,** Preußischestr. 103, 2 Tr.

1 Schuhmacherlehrl. verlangt **W. Birns,** Mönchenstraße 6.

1 Tischlergeselle auf Bauarbeit wird verlangt. **J. Kramer,** Langestr. 43a.

1 Tischlergesellen und 1 Lehrling verlangt **R. Stark,** Kurfürstenstr. 2.

Ein Bügler auf Hosen wird verlangt Krautmarkt 4, 3 Tr.

1 Schneidergeselle nach außerhalb wird verlangt. Näh. Wilhelmstr. 22, H. 4 Tr. bei **Nowotka.**

1 Schneidergeselle auf Woche wird verlangt Klosterstr. 5, 3 Tr.

Schneidergesellen werden verlangt Lindenstraße 23, Hinterh. 3 Tr.

Laufbursche verlangt Oberwiek 11, Laden.

Schneidergesellen auf gute Arbeit verlangt, **Rackow,** König-Albertstr. 99, H. 2 Tr.

1 Schneidergeselle wird verlangt **F. Müller,** große Lastadie 18, 3 Tr.

1 tüchtigen Schneidergesellen auf Woche auf Lagerarbeit verlangt Roßmarktstr. 7, vorn 2 Tr.

Tüchtige Malergehülfen verlangt
H. Frank Nachf. **G. A. Dittbender,** Malermstr.

Schneidergesellen auf bestellte Arbeit, Halbstück, werden verlangt. **C. Kersten,** Schneidermstr., Grabow, Breitestr. 36, I.

1 kräftiger Knabe zum Brodaustragen verlangt Grabow, Lindenstr. 50a.

Laufbursche verlangt zum 1. August Comtoir **Schulzenstr. 18, H. pt.**

Weibliche.

Geübte Maschinen- und Handnähterinnen auf gute Hosen verlangt Breitestr. 20, 3 Tr. l.

Nähterinnen auf Seidenbortwesten, aber n. solche, fd dauernde Beschäft. a. d. Hause Roßmarkt 13, 4 Tr.

Nähterin auf Hosen verl. Frauenstr. 22, H. 3 Tr. l.

Kindermädch., 10 Mädch. verl. Fr. Liebenow, Krautmarkt 3.

Maschinennähterin auf Knabengarderobe wird verl. Grabow a. O., Langestr. 59, H. part. r.

Handnähterinnen auf Hosen und Nähterinnen außer dem Hause werden verlangt Frauenstr. 10, 2 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets und Paletots werden verlangt Lindenstr. 17, v. 3 Tr.

Hand- u. Maschinennähterinnen werden verlangt Bogislavstr. 5, H. 1 Tr. r.

Eine gesunde **Amme** wird verlangt Rosengarten 48, 2 Tr. r.

1 Handnähterin auf Hosen wird verlangt Baumstraße 26, v. 2 Tr.

Eine tüchtige Maschinennähterin auf Paletots und Jackets verlangt Rosengarten 48, 4 Tr. r.

Nähterinnen auf Seidenband-Westen werden außer dem Hause verlangt Schweizerhof 3, 3 Tr.

Mdch. für Alleserh. sof. sehr gute Stelle Fr. Giebeke, Schuhstr. 6.

Nähterinnen auf Westen außer dem Hause, die saubere Bortwesten machen können, verlangt bei sehr hohem Lohn Rosengarten 50, 3 Tr.

Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen verlangt gr. Wollweberstr. 6, v. 3 Tr. l.

1 tücht. Hand- u. Maschinennähterin auf gute Lager-Jackets fd. dauernde Beschäftig. Hohenzollernstr. 75, H. p. l.

Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt Schützengartenstr. 2, 4 Tr. l. (zw. Post u. Rathhaus).

Vermiethungen.

Wohnungen.

Preußischestr. 102 3 Stub. und Küche sofort auch spät., desgl. 2 Stub. u. Küche zum 1. Okt. zu verm.

2 Stuben, Keller u. Zubehör zum 1. August zu vermiethen. Näheres Fuhrstraße 8, 2 Tr.

2 Stuben und Küche 4 Tr. zu M. 21 zum 1. August zu verm. Näh. Bollwerk 37, 1 Tr.

Pölitzerstraße 66, Neubau, Wohnungen von 2 Stuben, Kabinet z. 1. Oktober z. vm.

Kronprinzenstr. 8a ist eine Wohnung von 3 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vm. Zu erfragen bei Fr. **Drens.**

2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, alles hell, z. 1. August oder September zu verm. Fuhrstr. 8, 2 Tr.

1 kleine Wohnung zu verm. Oberwiek 42.

Stuben.

1 a. jg. Mdch. f. sof. frdl. Wohnung kl. Wollweberstr. 4 III.

Wilhelmstr. 23, IV r. ein möbl. Zimmer zu verm

1 jg. Mann f. gute Schlafst. gr. Schanze 10, H. I l.

1 anst. Mädch. fd. Wohn. kl. Wollweberstr. 4, 1 Tr.

1 anst. jg. Mann findet freundliche Schlafstelle, sep. Eingang Baumstr. 29, 2 Tr. l.

1 a. j. Mensch f. fr. Schlafst. gr. Wollweberstr. 17, H. II.

2 ordentl. junge Männer finden fr. Schlafstelle zum 1. August Friedrichstr. 9, H. p. r.

2 o. Leute f. fr. Schlafst. gr. Schanze 16, H. p. Gottschalk.

Ein anständiger Mann findet Schlafstelle Rosengarten 48, vorn 3 Tr. links.

1 o. Mann f. h. Schlafst. kl. Domstr. 21, Vorderh. 3 Tr.

Verkäufe.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** rc. Benimmt **Hitze** u. **Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.
Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins à Schachtel 50 ₰.

Zu 4 Mark
7 Meter **schwarzen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark
7 Meter **grauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark
7 Meter **blauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark
7 Meter **braunen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Muster

nach allen Gegenden franco.

Zu 3 Mark 50 Pf.
7 Meter starken Stoff zu einem vollkommenen Strapazier-Anzug in allen möglichen Farben.

Zu 4 Mark 80 Pfg.
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.

Zu 5 Mark 25 Pfg.
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.

Zu 6 Mark 60 Pfg.
6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 8 Mark
3¼ Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.

Zu 9 Mark
Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.

Zu 10 Mark
Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 12 Mark
3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

Zu 13 Mark
3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

Zu 16 Mark 50 Pfg.
Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.

Zu 20 Mark
3⅓ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 21 Mark
3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenade-Anzug.

Zu 30 Mark
3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.

Zu 50 Pfennig
Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.

Zu 1 Mark
Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.

Zu 2 Mark
Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

Zu 2 Mark
Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose in jeder Größe.

Zu 7 Mark
3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

Zu 9 Mark
3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.

Zu 4 Mark
1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.

Zu 7 Mark
2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 8 Mark
1½ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.

Zu 9 Mark
2¼ Meter wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

Zu 12 Mark
2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.

Zu 15 Mark
2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.

Zu 24 Mark
2 Meter Chincilla-Modestoff zu einem extra-feinen Paletot in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

Besonders billig: Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Muster franco. — Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus. — Muster franco.

Adresse: Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.).

Die
EAU DE COLOGNE-
und Parfümerie-Fabrik
Glockengasse Nr. 4711
von FERD. MÜLHENS in KÖLN a. Rh.
empfiehlt ihre rühmlichst bekannte, auf allen Weltausstellungen nur mit ersten Preisen ausgezeichnete

Nr. 4711 Eau de Cologne
Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Etiquette, anerkannt als die beste durch Zuerkennung des einzigen ersten Preises auf der Ausstellung in Köln 1875.

Nr. 4711 Special-Wohlgerüche
höchst concentrirter Qualität, und zwar:
Nr. 4711 Kaiserblume, Nr. 4711 Erica-Essenz,
Nr. 4711 Goldlack, Nr. 4711 Veilchen-Essenz,
Nr. 4711 Maiglöckchen, Nr. 4711 weisses Heliotrop
sind das feinste, was in dieser Art geboten wird.

Nr. 4711 Glycerin-Crystall-Seifen
in den Gerüchen: Rose, weisse Rose, Maiglöckchen, Reseda, Veilchen und Eau de Cologne.
Der hohe Glyceringehalt in Verbindung mit feinster Seifenpasta sind Vorzüge, die diese Seife für Personen mit empfindlicher Haut unentbehrlich machen, durch den köstlichen Wohlgeruch ist sie der Liebling der feinen Damenwelt geworden.

4711 4711 4711 4711



Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von **Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten** ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch **26 Hof-Diplome** und durch **31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen** anerkannt ist.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Saxlehner's Bitterwasser

Anerkannte Vorzüge.
Prompte, verlässliche, milde Wirkung.
Leicht und ausdauernd vertragen. Gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freunde und Consumenten **echter Hunyadi János Quelle** gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen: **„Andreas Saxlehner."**

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:
Saxlehner's Bitterwasser.

Champagner.
Moussierender Hochheimer per Kiste von 12 ganzen Flaschen M. 14.
Kaiser Wilhelm-Sekt per Kiste von 12 ganzen Flaschen M. 18
frachtfrei ab **Stettin** gegen Baarzahlung oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Schreyer & Co., Spediteure.

H. NESTLE'S KINDERMEHL
22jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen,
worunter
12 Ehrendiplome
und
14 goldene Medaillen.


Fabrik-Marke.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen **Autoritäten.**

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland
Berlin S. Th. Werder.

Nestle's Kindermehl empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Langestr. 1.

Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche.



Die Augsburger Mechanische Tricotwaarenfabrik
vorm. **A. Koblenzer** in Pfersee-Augsburg
empfiehlt ihre Fabrikate
in Reinleinener Gesundheits-Wäsche:
Tricot-Hemden, Unterhosen, Jacken, sowie Socken und Strümpfe,
hergestellt aus den **besten Materialien** nach Angabe d. hochwürdigen Hrn. Pfarrer **Seb. Kneipp.**

Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer **Seb. Kneipp allein** berechtigt, solche Unterkleider zu fabriziren, und trägt jedes einzelne Stück den **Stempel unserer Fabrik nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.** Gegenstände, welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen unseres **gesetzlich geschützten** Fabrikates.

Wegen Niederlagen wolle man sich gefälligst an unsere Fabrik wenden.

Herr Pfarrer Seb. Kneipp erklärt und viele H. H. Aerzte bestätigen durch Gutachten, daß unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann auf's Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Denjenigen, welche die Kneipp-Kur gebrauchen, den Erfolg derselben bedeutend fördern.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.



GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dztd.: M. —.95.



LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.



SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 4⅓ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.





ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.

HERZOG Umschlag 7¾ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.

WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.

COSTALIA conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.



FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in **Stettin** bei: **L. Löwenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom Versandt-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Johannes Dröse
Weingrosshandlung
Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.
Detail-Verkauf zu billigsten Preisen Hof parterre.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 100 cm breit,

in grau und roth gestreift	Satin	M 3,75,
" " blau "	Drell II	" 4,00,
" " roth "	do.	" 4,20,
" " " "	do. I	" 5,20,
" " " "	do. Ia	" 5,60,
" roth " roth "	do. II	" 6,00,
" " " "	do. Ia	" 8,00,
" ganz roth "	do. II	" 7,00,
" " "	do. Ia	" 8,40.

1 Deckbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 130 cm breit,

in grau und roth gestreift	Stout II	M 3,00,
" " " blau "	do. I	" 3,60,
" " " roth "	Cöper	" 4,20,
" " " " "	ff. Inlett I	" 5,40,
" " " " "	Ia	" 7,40,
" roth " roth "	Inlett I	" 8,00,
" " " " "	do. Ia	" 9,40,
" ganz roth glatt	do.	" 7,00,
" " " "	ff. Cöper	" 8,80.

1 Kissen-Einschüttung, 84 cm breit, 75 cm hoch,

in grau und roth gestreift	Stout II	75 Pf.,
" " " blau "	do. I	90 "
" " " roth "	Cöper	105 "
" " " " "	ff. Inlett I	130 "
	do. Ia	180 "
" roth " roth "	Inlett I	190 "
" " " " "	do. Ia	235 "
" ganz roth glatt Inlett		175 "
" " " "	ff. Cöper	220 "

Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

Bett-decken. **Stepp-decken.**

	Qualität				
in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,	II	1 Deckbett	M 2,90,	1 Kissen	80 Pf.,
" " " " " " do.	I	1 do.	" 3,40,	1 do.	95 "
" " " " " " do.	Ia	1 do.	" 3,60,	1 do.	100 "
" " " " " " Halbleinen	Ia	1 do.	" 4,00,	1 do.	115 "
" weißen Elsaßer Renforcés	III	1 do.	" 2,90,	1 do.	85 "
" " do. do.	II	1 do.	" 3,75,	1 do.	90 "
" " do. do.	I	1 do.	" 4,20,	1 do.	105 "
" " do. Dammasses	I	1 do.	" 5,80,	1 do.	155 "
" " do. do.	II	1 do.	" 6,50,	1 do.	205 "

Fertige Laken

ohne Mittelnaht, das Säumen gratis,

	breit	lang	
in Hausmacher-Halbleinen,	145 cm	2 Meter	per Stück M 1,80,
do. do.	145 "	2,20 "	" 2,00,
" schwerem Laken-Dowlas,	160 "	2 "	" 2,00,
do. do.	160 "	2,20 "	" 2,20,
" Hausmacher-Halbleinen,	150 "	2,20 "	" 2,65,
do. do.	160 "	2,25 "	" 3,10,
" Pa. Creas-Leinen,	160 "	2,30 "	" 4,60.

Fertig genähte Strohsäcke

für ein- und zweipersonige Bettstellen

		breit	lang	
in glatt grau	Strohsackl.	100 cm	200 cm	M 1,35,
" " "	do.	125 "	200 "	" 1,75,
" grün blau gestrft.	do.	100 "	200 "	" 2,00,
" " "	do.	125 "	200 "	" 2,50,
" grau roth "	do.	100 "	200 "	" 2,25,
" " "	do.	125 "	200 "	" 2,70,

Extra-Größen werden sofort angefertigt.

Fertig gesäumte Handtücher mit zwei Hängsel

42 cm breit, 1 Meter lang, per Dtzd. von M 4,50 an. — 45 cm breit, 1,17 Meter lang, per Dtzd. von M 6,75 an. — 48 cm breit, 1,33 Meter lang, per Dtzd. von M 8,00 an. — 50 cm breit, 1,33 Meter lang, per Dtzd. von M 9,75 an.

Fertige Schürzen für Damen u. Kinder, Spezialität: Wirthschafts-Schürzen

in denkbar größter Auswahl.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

größte Auswahl hier am Platze, empfiehlt zu billigen Preisen

J. Steinberg,

20, Breitestraße 20.

Kola-Nuß-Liqueur

aus der afrikanischen Kola-Nuß gewonnen und zuerst angefertigt und verkauft seit 1887 durch

Julius Krahnstöver, Rostock i. M.,

Kornbranntwein-Brennerei seit 1803, Hefe- u. Liqueur-Fabrik.

Gesammelte authentische Mittheilungen bekannter Afrikareisenden, Aerzte u. Forscher über die hervorragenden medicinischen,



wohlthätigen Eigenschaften dieser Nuss versende ich an **Jeden franco** und **kostenlos!**

Julius Krahnstöver.

Der französischen Armee und dem franz. Alpen-Club empfahl Prof. Dr. Heckel, Marseille, in der letzten Sitzung der medicinischen Academie zu Paris den Genuß von Kola-Nuß-Präparaten auf's Wärmste! (Siehe Berl. Neueste Nachr. Nr. 185 vom 14. April 1890.)

Dieser wohlschmeckende milde **heilkräftige Bitter-Liqueur**, ein wahres **Remedium** gegen **Kopfschmerz, Ermüdung, Abspannung** und **Diarrhoe**, auf **Reisen**, der **Jagd**, großen **Märschen**, bei **Bergbesteigungen** zur **Aufrechterhaltung** der **Kräfte** und **ruhigen Athmung**, nach allzu großen **Trank-** und **Speise-Opfern** zur **raschen, sichern Wiedergewinnung** des **normalen Befindens**, ist **unverfälscht** und **echt nur** unter **obiger Schutzmarke** und dem **Facsimile** seines **ersten Fabrikanten** von ihm zu haben

per 1/1 Liter-Flasche incl. M **3.25** } franco gegen Nachnahme
" 1/2 " " " M **1.75** } ohne Selbstkost. der Verpackung.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! — **Vertreter gesucht!**

Muster geschützt! Muster geschützt!



Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,

ist **für jedes Bureau unentbehrlich,**

erspart jede Briefkammer, jeden Briefbeschwerer.

Probe-Dutzend gegen Einsendung von Mk. 3.—. Grossisten entsprechenden Sconto.

P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin ꝛc. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Chinona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Käftchen 1 M in den Apotheken.

Quaglio's Bouillon-Kapseln

vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschemikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständige **Kontrolle** die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Galatine, Fett, Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und **frischen** Suppen-Gemüsen und Kräutern **ohne** ätherische Essenzen hergestellt.

Für 10 Pfennige eine **grosse Tasse** (1/4 Liter) **Bouillon,**

welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Vor den Nachahmungen wird gewarnt!

Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich

Quaglio's Bouillon-Kapseln.

Zu beziehen in **allen grösseren Kolonialwaaren-, Delikatessen-** und **Droguen-Handlungen Deutschlands.** Grossisten mögen sich wenden an das **Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16, Bureau: Louisenstrasse 25.**

„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine **kräftigende** Wirkung, nicht"
„darum, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern,"
„weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen"
„Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist."

Justus von Liebig.

Fabrik für Eisenkonstruktionen

Lager schmiedeeiserner Träger



in Normalprofilen von 80 bis 500 m/m Höhe,

Säulen, Eisenbahnschienen, **Unterlagsplatten** sowie aller zum **Bau** erforderlichen Eisentheile.

J. Gollnow, Prutzstr. 1

Reine

Metall-Fussboden-Farbe.

Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Ergiebigkeit aus, trocknet, mit gutem Firniss verarbeitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und empfiehlt sich durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigenschaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, sondern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen ankommt.

Preis in Pulver a Kilo 60 Pf.

Preis in Oel gerieben a Kilo 1 M.

Bei Quantitäten entsprechend billiger. Zu beziehen durch die Farben-Handlung von **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, u. Grabow, Langestrasse 1.

Zinnsand,

unübertreffliches Material, putzt blindes Zink, Zinn, Emaille, Kupfer und Blechgeschirr wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche. Zu haben bei

F. Taxweiler, Louisenstr. 14—15.

Otto Weile,

Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,

empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**

Gut abgezogene und genau regulirte

Nickel-Uhren	M 9— 15,
silberne Cylinder-Uhren	M 14— 25,
" Remontoir mit Goldrand	M 20— 30,
" Remontoir, Ankergang	M 27— 60,
goldene Damen-Remontoir-Uhren	M 25—200,
" Herren-Remontoir-Uhren	M 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager

in Gold, Silber, Talmi und Nickel,

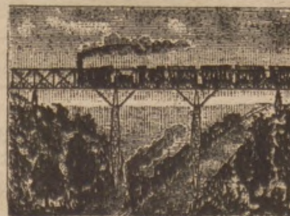
Panzer-Uhrketten

nur von mir echt zu beziehen.

Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.

Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.

5 Jahre schriftliche Garantie.



m. 14 Kar. GOLD vergoldet — Herren-Ketten Stück 5 M — Damen-Ketten mit eleganter Quaste 6 M

Feste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Sämmtliche

Gummi-Artikel

liefert

die **Gummiwaaren-Fabrik** von

Ed. Schumacher,

(gegründet 1867).

Berlin W., 67 Friedrichstrasse 67.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist Apotheker **Heißbauer's**

schmerzstillender Zahnkitt

zum Selbstplombiren hohler Zähne.

Preis per Schachtel M **1.** zu beziehen in den Apotheken, In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

Pianinos, neukreuzs., v. **380** M an. Ohne Anz. à **15** M monatl. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.,** Fabrik **Stern,** Berlin Neanderstr. 16.

M. Grunau,

Breitestraße 7, 1 Treppe,

früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume,

empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Concurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich aufgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung completter Zimmer.

Nur noch kurze Zeit!

Bekanntmachung!

Um zu den im Herbst **stattfindenden Einsegnungen** auch den weniger Bemittelten Gelegenheit zu **vortheilhaften, überaus preiswerthen** Einkäufen von Manufakturwaaren zu geben, ist **beschlossen worden,** sämmtliche Kleiderstoffe, wie die in Menge angesammelten Rester aller Art **einzeln** und in **größeren Partieen** zu **fabelhaft billigen Preisen** zu verkaufen.

19, untere Schulzenstraße 19.

Ausverkauf der Julius Wolff'schen Liquidationsmasse.

Verkaufszeit Morgens 8 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Repositorien, Ladentische, Gas-Einrichtung preiswerth zu haben.

Schwarze Seide (Merveilleux) nur 1,75.

Farben, trockene und mit bestem Doppel-Firniss angerieben,

Lacke u. Lackfarben, } eigene Fabrikate,
Firniss, Siccatif, }

Pinsel, aller Sorten, für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl,

Leim, Schellack,

Schablonen u. **Schablonenpapier** für Maler und Maurer.

W. Reinecke, Frauenstrasse 26, Fernsprech-Anschluss No. 210,

Firniss-, Lack-, Siccatif- u. Oelfarben-Fabrik, Drogen- u. Farbenwaaren-Handlung.

Gegründet 1843.

Berlin W., Leipzigerstr. No. 22. — **J. L. Rex** — Berlin W., Leipzigerstr. No. 22.

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Als besonders beliebt empfehle ich:

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**

Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**

Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**

in plombi[r]ten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Berliner Bauanstalt für Eisenkonstruktionen.

Fabrik für Trägerwellblech, Doppelwand, Blech- und Stalblech-Rolljalousieen.

E. de la Sauce & Kloss,

Berlin N., Usedomstrasse.

Telegramm-Adresse: Sauceklosss. Telephon-Amt III, No. 1203 u. 674

Specialitäten: Eiserne Baukonstruktionen für Hochbau, ganze Eisenbauwerke, Brücken, Decken, Treppen, Balkone, Veranden, Thüren, Fenster, Gitter etc., ferner Reservoire, Blech- und Gitter-Maste für Signale und elektrische Beleuchtung.

---

33 goldene, silberne und bronzene Medaillen, Ehren-Diplom I. Klasse Welt-Ausstellung PARIS 1878. Silberne Kaiser-Medaille, Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung BERLIN 1889.

Feuerfeste Bauten

nach **„System Monier", D. R.-P.** (Eisengerippe mit Cementumhüllung).

Vorzüge: behördlich erprobte absolute Feuerfestigkeit, — ausserordentlich grosse Tragfähigkeit bei geringer Konstruktionshöhe und geringem Eigengewicht — schnelle Herstellbarkeit — Trockenheit — Wasserdichtigkeit — Dunstigkeit — Unveränderlichkeit bei Fortfall jeder Unterhaltung. — Billigkeit im Vergleich zu anderen Bauweisen.

Konstruktionen jeder Art, sowohl für Hoch- wie Tiefbau

als: Feuerfeste, leichte ebene Decken und Fussböden, Gewölbe für jede Belastung und jede Spannweite, leichte feuerfeste Wände, Kreuz-, Stern- und Kuppelgewölbe, feuersichere nichttropfende Dächer namentlich für Fabriken, feuersichere Treppen, feuerfeste Ummantelung eiserner Säulen und Träger, Kellerdichtungen, Trottoirplatten, Reservoire und Bassins jeder Art und Grösse, Röhren, Kanäle, Durchlässe, Strassen- und Eisenbahnbrücken, Turbinen- und Wehranlagen, feuersichere dunstdichte Stalldecken, Senk- und Düngergruben, Krippen etc.

Nach diesem System ausgeführte tragende Deckenkonstruktionen haben sich u. a. glänzend bewährt bei dem vor Kurzem stattgefundenen grossen Brande der Spritfabrik von Heinr. Helbing Act.-Ges. in Wandsbeck-Hamburg.

Atteste und Ausführungsverzeichnisse stehen den Herren Interessenten auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten

vorm. **G. A. Wayss & Co**

BERLIN NW., Alt-Moabit No. 97.

Zweiggeschäfte: Köln a. Rh., Königsberg O.-Pr. — München — Plagwitz-Leipzig — Wien — Prag — Budapest — Zürich.

Sammet und Seidenstoffe

jeder Art, grosse Auswahl von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER". Billigste Preise. Muster franco.

SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von **M. M. Catz,** in Crefeld.

Malvorlagen (in Heften u. einzelnen Blättern)

wie **Blumen, Landschaften, Früchte, Vögel etc.**

Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl zur Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-Malerei.

Zeichenutensilien, Papier- und Schreibmaterialien

empfiehlt

W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Möbel, Spiegel und Polster-Waaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu **auffallend billigen** Preisen, auch auf

Theilzahlung

R. Steinberg, Rosengarten Nr. 17, part.

NB. Auch einige **dunkel gewordene Möbel** zu sehr **billigen** Preisen.